

## A U S Z U G

aus dem Protokoll der Sitzung des Stadtteilbeirates Gadeland am 28.11.2006

### **TOP 4: Vorstellung und Beschlussfassung des 2. Regionalen Nahverkehrsplanes (u. a. neue Buslinienführung über Würen / Op de Wisch / Husberger Weg)**

Herr Levsen erklärt den Nahverkehrsplan und das Maßnahmenkonzept.

Die Stadt Neumünster hat ein Planungsbüro beauftragt, in deren Untersuchungen mehrere Taktzeiten gegeneinander überprüft wurden. Neumünster hat im Öffentlichen Personennahverkehr Probleme, Fahrgäste zu bekommen. Schwerpunkte des Verkehrs sind in Neumünster der Radverkehr (28 %) und der Autoverkehr (67 %). Beide Werte liegen höher als in vergleichbaren Städten. Der ÖPNV belegt nur 8 % und liegt damit unterhalb der Werte vergleichbarer Städte. Es sind folglich Anstrengungen nötig, mehr Busbenutzer zu bekommen. Hierzu ist es erforderlich, noch nicht in das Netz eingeschlossene Gebiete, zu denen auch das Gebiet Gadeland-Würen gehört, einzubinden. Außerdem war es wichtig, zum besseren Überblick der Nutzer die Liniennummern zu ändern. Der für Gadeland optimale Takt von 20 Minuten kann bei der neuen Linienführung eingehalten werden. Während der Erklärung von Herrn Levsen wird dieser mehrfach angemahnt, sich auf das Problem Gadeland zu konzentrieren, da die anderen Bereiche nicht im Interesse der Sitzungsteilnehmer liegen.

Herr Schulz von der Stadt Neumünster ergänzt im weiteren Verlauf die Erklärung von Herrn Levsen.

Herr Wendt liest ein Schreiben der Stadt vom 8.9.2006 (Eingang 10.9.2006) vor, in dem der Stadtteilbeirat zu kurzfristig gebeten wird, ein Votum zur neuen Linienführung abzugeben. Wegen dieser Kurzfristigkeit hat Herr Wendt der Stadt mitgeteilt, ein Votum erst nach der nächsten Sitzung des Stadtteilbeirates im November abgeben zu können. Außerdem hat Herr Wendt am 11.11.2006 ein zweites Schreiben an die Stadt geschickt, in dem der Stadt mitgeteilt wurde, dass für die neue Linienführung keine Notwendigkeit besteht.

Herr Braker ergänzt dies durch Auszüge aus einem Bericht des Holsteinischen Couriers aus 1983, aus dem erhebliche Zweifel an der Notwendigkeit der Linienführung durch das Wohngebiet hervorgehen. Im Jahre 1993 wurde darüber hinaus von den zuständigen Stellen festgestellt, dass die Änderung der Linienführung im Rahmen der bestehenden Zeittaktung nicht durchführbar war. Es erhebt sich die Frage, warum das jetzt möglich erscheint.

Sowohl aus dem Beirat als auch von den Bürgerinnen und Bürgern wird mehrfach darum gebeten, die konkrete Bedarfsplanung für Gadeland darzulegen. Dies wird von Herrn Schulz nach Meinung der Anwesenden nicht ausreichend beantwortet.

Der Stadtteilbeirat erklärt seinen Unmut darüber, dass er nicht rechtzeitig und ausreichend beteiligt wurde und kündigt an, dies jetzt und in der Zukunft nicht mehr hinzunehmen. Herr Schulz verwahrt sich gegen den Vorwurf der Desinformation und verteidigt seine Aufgabe, eine Gesamtkonzeption zu schaffen, in der Gadeland nur ein Punkt der Konzeption sein kann. Die Kritiker dieser Konzeption sollten sich nur dann ein Urteil erlauben, wenn sie über ein Minimum an Detailwissen verfügen (heftige Proteste der Anwesenden).

### Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger:

Die Bedarfsanalyse wurde nicht vorgenommen.

Der Beschluss erfolgte über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger hinweg.

Man ist enttäuscht über die Verantwortlichen.

Warum erfolgt die Linienführung wie geplant und nicht über z. B. Norderstr./Pommernstr.?

Die Vorstellung des Planes war kein „Plan“, sondern Bauarbeiten sind bereits erfolgt.

Zweifel an der Möglichkeit der Zeittakteinhaltung aufgrund der Straßen- und Parksituation.

Warum wird den Menschen zugemutet, 200 km zur Arbeit zu fahren, wenn 500 m zur nächsten Bushaltestelle zuviel sind?

Wenn die Planung durch die Bürgerinnen und Bürger nicht gewollt ist, muss man sie zurück nehmen.

Wenn die Buslinienänderung durchgeführt wird, müssen die Anwohner Reinigungskosten bezahlen.

Fehlerhafte Planung durch die Stadtverwaltung.

Herr Wendt appelliert an die Stadt, diese geplante Buslinienänderung in Gadeland nicht durchzuführen.

**Der Stadtteilbeirat spricht sich in der Abstimmung einstimmig gegen die geplante Linienführung aus.**